

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. Friedrich Christs Entwürfe von Predigten über alle Sonn- und Festtags-Episteln

Christ, Friedrich

Halle, 1770

VD18 1110905X

Am XVIII. Sonntage nach Trinitatis. Epistel, 1 Cor. 1, 4-9.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211378](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211378)

Am XVIII. Sonntage nach Trinitatis.

Epistel, 1 Cor. I, 4:9.

v. 4. **I**ch danke meinem GOTT allezeit eu-
ret halben, für die Gnade GOTT-
tes, die euch gegeben ist in Christo JESU.
5. Daß ihr seyd durch ihn an allen Stü-
cken reich gemacht, an aller Lehre und in
aller Erkenntniß. 6. Wie denn die Pre-
digt von Christo in euch kräftig worden ist.
7. Also daß ihr keinen Mangel habt an ir-
gend einer Gabe, und wartet nur auf die
Offenbarung unsers HERRN JESU Christi.
8. Welcher auch euch wird vest behalten
bis ans Ende, daß ihr unsträflich seyd auf
den Tag unsers HERRN JESU Christi.
9. Denn GOTT ist treu, durch welchen
ihr berufen seyd zur Gemeinschaft seines
Sohnes JESU Christi unsers HERRN.

Theurer Erlöser JESU Christe! Laß uns
alle deines herrlichen Segens theilhaftig
werden und bleiben. Amen!

Wenn wir die meisten heutigen Christengemein-
den in unserer Kirche ansehen; so kann man
ja wol mit Recht von ihnen sagen, daß die wenig-
sten

sten davon die rechte und krafftvolle Erkenntniß ihres gesegneten Heilandes haben. Denn ob es wol an den Mitteln darzu nicht fehlet; so liegt doch am Tage, daß wenig dieselben gehörig zu ihrer Lebensveränderung und Besserung anwenden. Anders verhielt es sich freylich disfalls in der ersten Kirche, davon uns nun die heutige Sonntags- Epistel eine schöne Probe giebt; inmaassen wir darinnen abgehandelt finden

Eine recht gesegnete Christengemeinde.

Daben wir wahrnehmen können,

I. Wie hoch man solche zu schätzen habe.

Sehen wir in den Text, und zwar den 4ten v., so geben uns die Worte durchs Exempel Pauli an die Hand, daß man sie billig sehr hoch zu schätzen habe. Ja sie weisen uns zugleich offenbar

- a. Die Personen, so solche hochschätzen können. v. 4. Ich. Also Paulo gleichgesinnete, oder erleuchtete Leute. Andere werden sonst darvon, wie der Blinde von der Farbe, zu urtheilen pflegen.

* Irdischer! Du verstehest dich freylich besser auf deiner Schäflein Wolle, als ihren Wohlstand an der Seele; besser auf Einkünfte, als auf derselben gute Weide und Futter. Was machts? Du bist noch von der Erden, und beraubet des edlen Sinnes Christi.

fi. Ach besinne dich und thue Buße, lerne das Himmlische höher als das Irdische achten, ehe dich der Erzhirte zerscheyt.

- b. Die Art der Hochschätzung. *ibid.* Ich danke meinem GOTT allezeit euret halben, für die Gnade GOTTES, die euch gegeben ist in Christo JESU. Diese ist so bewandt, daß man die solcher Gemeinde gegebene göttliche Gnade in Christo recht erkenne, und sodann GOTT dafür innigst und mit grossen Freuden preise. Traun! wo man himmlische Güter recht schähet, so wird nimmer das Lob und der Ruhm GOTTES darben vergessen werden.

* Dankbarer! So recht! Du beweisest eben durch dein Lob für göttliche Heilsgüter, daß du in der lebendigen Erkenntniß derselben stehst. Doch forsche dich auch allhier zugleich: Ob du ebenfalls fein fleißig für die andern geschenkte Gnade GOTT rühmest und ehrest?

II. Welches denn ihr eigentlicher Segen sey. Dahin gehöret nun

- a. die erlangte Gnade GOTTES in JESU. *ibid.* Für die Gnade GOTTES, die euch gegeben ist in Christo JESU. Wo diese aber ist, da ist gewiß auch zugleich von dem HERRN wahre Buße und Glaube gewirkt worden. Schöner Segen! So ist auch die Vergebung der Sünde, und die Schenkung
der

der Gerechtigkeit Christi, so damit verknüpset ist, nichts geringes.

* Seele! Reicher kannst du nirgends werden, als du hier schon in Jesu bist. Die Gnade Gottes ist für dich schon Reichthums genug hier und dort.

b. der Reichthum aller durch Christum erworbenen Heilsgüter. Dieser wird v. 5. gezeigt

1. überhaupt: Daß ihr seyd durch ihn in allen Stücken reich gemacht. Also in allem, was nur zu einem lebendigen Glauben und zum göttlichen Wandel vonnöthen ist.

2. besonders. ibid. An aller Lehre und Erkenntniß. Sie wissen die Schätze, lehren das Wohl und die Pflichten in Christo so, daß sie auch davon eine lebendige Erkenntniß und göttliche Gewißheit in ihrer Seele haben; so alles sich bey natürlichen Menschen nicht findet.

* Unwissender Kirchgänger! O! wie erschrecke ich über deine grobe Unwissenheit und unerfahrenen Sinn in göttlichen Wegen und Wahrheiten! Glaube aber, daß, da du Gott nicht um sein Licht anrufest, die Schuld bloß dein sey.

c. die Festigkeit am Evangelio von Christo. v. 6. Wie denn die Predigt von Christo in euch kräftig worden ist. Welch ein Segen ist aber das! Denn, ist man des evangelischen Trostes nicht völlig über-

überzeuget, was hilft dessen Verkündigung und Wissen?

* Evangelischer! Wohlan! kannst du gewiß und mit Freudigkeit sagen: Ich bin nun durch Christum gewiß von Sünden, Fluch, Zorne Gottes, Welt, Tod, Teufel und Hölle erlöst? Denke nach. Kannst du es sagen, so freue ich mich darüber mit dir.

d. die völlige Genüge an göttlichen Gaben. v. 7. Also, daß ihr keinen Mangel habt an irgend einer Gabe. O! ihnen fehlet nunmehr gar nichts. Welch ein Segen ist abermal dieses!

* Unwilliger zum Guten! Was klagest du doch immer, wie dir bald dis, bald jenes fehle? Sage mir doch: Bist du ein bekehrter und gläubiger Christ? oder hast du etwa selbst noch keine wahre Lust, das Gute mit Ernst zu suchen und zu lieben? Rufe zu Jesu, der wird dir bald helfen.

e. die Lust zum Sterben. ibid. Und wartet nur auf die Offenbarung unsers Herrn Jesu Christi. Jedes wahre Glied dieser Gemeinde siehet sich nur je eher, je lieber, wie Paulus glaubet, nach Jesu um, und seufzet gleichsam: Amen! ja, komm, Herr Jesu!

* Ungern Sterbender! Warum willst du nicht fort? Ich bin noch nicht bereit, spricht du. Ich glaube dir das. Aber wer hat Schuld? Nicht so? du selbst. Du verschiebst ja deine
3 Bekehr-

Befehring. Ach darum thue das nicht mehr,
und denke der langen Ewigkeit, dahin du dir
hier entweder wohl, oder übel betrest.

f. die versicherte Beständigkeit bis ans Ende. v. 8. Welcher auch wird euch vest behalten bis ans Ende. Man kennet da Christum, seine Macht und Treue. Darum ist man billig, auch selbst mitten im Tode, unverzagt.

* Surchtsamer! Was solls mit dir? Du sagst:
Ich werde nicht beständig bleiben; darum
will ich lieber den Anfang meiden. Höre:
Bleibt nicht dein süßester IEsus beständig,
der dir selbst deine Seligkeit bewahren will?

g. die Freudigkeit am Tage des Gerichts.
ibid. Daß ihr unsträflich seyd auf den
Tag unsers Herrn IEsu Christi: Dar-
in wird sie ja überaus sein

1. angeführet. Unsträflich, ja unangefochten
vor demselben bleiben, ist billig was grosses.

2. bewiesen. Der Beweis derselben ist herge-
nommen von der grossen Treue Gottes, und
seinem höchst ernstlichen Verufe zur Gemein-
schaft Christi. v. 9. Denn Gott ist treu,
durch welchen ihr berufen seyd zur Ge-
meinschaft seines Sohnes IEsu Christi
unsers Herrn.

* Frommer! Sey fröhlich in deinem getreuen
Gott und IEsu: Du sollst mit ihm noch
ewig in seiner beständigen und seligen Ge-
meinschaft seyn, so du nur sein hier nicht
vergissest. Hallelujah!

Am